



EVANGELISCHE
BRÜDERGEMEINE
RHEIN-MAIN

RUNDBRIEF

September/Oktober 2023

**Einladung
zum
Gemeindewandern
zum ehemaligen EU-Mittelpunkt bei Meerholz
am Samstag, den 7. Oktober**

10.00 Uhr Abholung vom Bahnhof
Langenselbold möglich

10.15 Uhr Start bei Ladeburgs,
Kirchgasse 4, Neuenhasslau

6 km Wanderung

Rast mit Picknick - bitte selber
mitbringen, für Getränke ist
gesorgt

meditativer Impuls

6 km Wanderung oder Rückfahrt
mit Auto

Kaffee und Kuchen

Anmeldung
bis zum 30. September bei:
katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de



bei uns in Rhein-Main

Synodalwahl

Noch gibt es keinen einzigen Kandidaten oder eine Kandidatin für die Wahl zur Synode. Langsam wird es Zeit! Im Oktober müssen wir mindestens zwei bereit stehen haben. Also fragt herum oder lasst Euch aufstellen! Weitere Infos bei Schw. Rühle.

Wahl zum Vorstand des Vereins der Freunde des Herrnhaag

Auch bei der Wahl zum Vorstand des Vereins der Freunde des Herrnhaag fehlen Kandidatinnen und Kandidaten, gerade aus der Brüdergemeine. Auch der Herrnhaag braucht euch!

Einblicke ins Gemeindeleben

Ältestenratsklausur

Zweimal im Jahr trifft sich der Ältestenrat zur Klausur neben den online Sitzungen. Wie ihr seht, ist das auch gemütlich. Im Juni wurden wir in Hessenaue bei Br. Schlezak wunderbar versorgt und konnten im Garten sitzen.



Sommerspiel und Sommerabend 2023

Wie ein Baum am Wasser - so standen wir in Herrnhaag an dem regenreichen Samstag unseres Sommerfestes. Das hielt uns nicht davon ab, Boule, Wikingerschach und Scharade bei guter Laune zu spielen.

Anschließend zogen wir uns dann doch in den Saal der Lichtenburg zurück zum Singen und Gott Loben.

Der Tag schloss mit einem gemütlichen Beisammensein unter einem Zelt bei leckerem Grillgut und vielen Gesprächen.



bei uns in Rhein-Main

Zeit zum Meditieren

Der Meditationsabend in der Sozietät wird nach der Coronapause, die etwas länger gedauert hat, reaktiviert.

Jeden 1. Mittwoch im Monat, um 19 Uhr, findet er im Wohnzimmer der Sozietät statt. Alle, die daran Interesse haben, können sich bei Schw. Kathrin Krüger-Vesper melden: kathrinKV64@web.de

Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe

Br. Harro Horschig hat die Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe (HMH) als Delegierter unserer Gemeinde besucht. Sie fand vom 30. 06. bis 02. 07. in Neuwied statt. Hier ein Auszug seiner Eindrücke.

Nach dem Abendessen versammelten wir uns im Saal und die Brüder Jumane und Kapera von Sansibar berichteten über ihre Arbeit... Am Samstag nach der Morgenandacht schwärmte Schwester Dena Fortuzi, erste Gemeinhelferin in Albanien,... mit sehr viel Freude und Bildern von ihren sechs Gemeinden. Anfangs wurde die Arbeit fast nur von Frauen getragen. In jüngster Zeit kommen auch Männer zu den Versammlungen...

Anschließend erzählte Bettina Nasgowitz, die Finanzleitung der HMH, begeistert über ihre Reisen zu Projekten der HMH.

...Die Mitgliederversammlung leitete Br. Raimund Hertzsch, Mitglied der Direktion und für die weltweiten Kontakte zuständig. Es wurde über

den Finanz- und den Jahresbericht gesprochen. Ein aktuelles Thema wurde dabei angesprochen. In verschiedenen Ausstellungen werden Gegenstände aus den Missionsstationen der Brüdergemeine, auch Gebeine von Menschen, gezeigt. Es wird diskutiert, wie damit zu verfahren ist. Sind die Ausstellungsstücke Kultgegenstände, die wieder zurückgegeben werden müssten? Sollten menschliche Gebeine nicht ein Grab und ein Begräbnis erhalten in ihrem angestammten Land? Es wurde hingewiesen, dass in der Brüder-Unität die Missionsgeschichte durchaus kritisch hinterfragt wird. Anschließend fand eine Podiumsdiskussion mit Gästen aus Albanien, Sansibar, Tansania und Südafrika unter Leitung von Br. Hertzsch statt, die übersetzt wurde. Das in der Mitgliederversammlung angesprochene Thema der Mitbringsel der Missionare wurde auch angesprochen. Zum Teil wird es von den Gästen so interpretiert, dass sie Geschenke der Freundschaft des betreffenden Kulturkreises gewesen sein könnten...

Im Rahmen der Singstunde berichtete Bruder Hermann von seiner Reise in die vor kurzem entstandene Brüdergemeine in Kuba. Die Brüdergemeine in Kuba hat inzwischen auch einen Bischof.

Am Sonntagmorgen hielt Br. Gerhard Sikali aus Dar es Salaam die Predigt....

Ich wage nicht zu sagen, was interessanter war: die Jahrestagung oder die vielen Gespräche und Informationen aus so vielen verschiedenen Gemeinden.

bei uns in Rhein-Main

Leben in Ibungu

Ganz ehrlich, es fällt schwer, einen kurzen Bericht über unsere Ibungu Reise zu verfassen. Es wird wohl ein Fortsetzungsroman werden.

Außerdem werdet ihr exklusiv am Partnerschaftssonntag, am 22. Oktober, viele Bilder sehen und weitere Erzählungen von mir hören! Die Kurzkurzform lautet: Wir haben so viele Eindrücke von diesem armen und einfachen Land eingesammelt. Wir haben beeindruckende Persönlichkeiten getroffen. Wir haben so einfach gelebt, und das ging gut. Wir sind so gut umsorgt worden mit sehr gesundem Essen vom Feld und sind von einer sorgenden Hand in die nächste übergeben worden. Wir sind so viel Dankbarkeit begegnet, dass es schon unangenehm war.

Nun sitzen wir zu Hause. Ich wache morgens auf und frage mich, wann wir denn eigentlich verabredet haben aufzustehen und wer uns wohin transportiert, bis ich merke, ich bin allein zuhause in Deutschland und nicht in unserer Sechsergruppe in Tansania unterwegs.

Alle umsichtige Sorge fing schon damit an, dass Martin Mwiba und William Mashimbi uns am Flughafen in Mbeya empfangen. Das war gar nicht geplant aber so schön.

Dann durch die große asphaltierte Straße in Mbeya. Unser Augen hatten viel wahrzunehmen: die kleinen Geschäfte mit ihren Angeboten von Autoreparatur über Stoffen bis zu Gemüse. Was für ein Verkehr mit voll beladenen Motorrädern und Dreirad-Autos, Kleinbussen und LKW's. Wir dazwischen mit manchmal abenteuerlichen Überholmanövern.

Dann bogen wir ab auf die Schotter-

piste mit vielen Bodenlöchern und Hubbeln über mehrere kleine Brücken hoch hinauf auf 1350 m Höhe in das so grüne, fruchtbare Südhochland Tansanias nach Ibungu.



Die schon lange wartenden Geschwister und Schulkinder empfingen uns.

Wir mussten erst einmal alles entdecken: Das Pfarrhaus, in dem wir immer gegessen haben. Die große Kirche und daneben unsere zwei Zimmerchen für die zwei Männer und uns vier Frauen. Vier Betten im Frauenzimmer mit Moskitonetz und zwei Bänke zum Ablegen von Krimskrams. Dass wir uns zwei Wochen lang in der Enge gut eingerichtet und aufeinander eingestimmt hatten, zeugt von dem guten Gruppenklima.



Hinter dem Haus waren die Toilettenhäuser, eins für die Frauen, eines für die Männer. Es war etwas

bei uns in Rhein-Main

ungewohnt für uns: ein Loch und eine Emaille-Schüssel im Boden, auf der wir uns hinhockten. Die Wasserspülung bestand aus einem Eimer Wasser und einem Schöpfbecher.



Die Duschen jeweils getrennt nach Geschlechtern etwas weiter entfernt neben dem Kochhaus, in dem morgens am Feuer im großen Topf das warme Wasser bereitet wurde. Das Duschen in der Einfachheit ging gut. Es waren kleine, einfache Kabinen. Wir bekamen eine Schüssel mit Schöpfbecher. Ich habe das jeden Morgen genossen.



Das Kochhaus zog uns an. Wie wird hier gekocht? Zuständig für uns war Zainabu, die Hauptköchin der Gemeinde, und ihre Helferinnen. Jeden Tag kamen andere Schwestern aus den fünf Teilgemeinden, die Feuerholz, Gemüse

und Obst von ihren Feldern brachten. Ca. dreimal am Tag hat Zainabu für uns gekocht: Yams, Kochbanane, Spinat, Bohnen, Tomaten, Ananas, Avocado, Eier, Orangen, Matunda dam (eine Frucht mit Kernen wie beim Granatapfel), Cassava-Maniok-Bananenbrot, Weißbrot und Honig.



Wir haben Zainabu lieb gewonnen, obwohl wir immer einen Übersetzer brauchten. Aber die Verständigung ging mit Händen und Füßen und unseren gelernten Sätzen „Habari-gani asubui“ - „Wie sind die Nachrichten am Morgen“ und „Asante“ - „Danke“ und „Nitamsana“ - „Es hat gut geschmeckt“ immer gut.

Sie schlief die meiste Zeit nicht zuhause. Das wäre ein Fußweg von einer Stunde gewesen. Ihre drei Kinder wurden von ihrem Mann oder jemand anderem betreut. Ihr Schlafplatz auf einer Matratze war in einem Nebenraum der Kirche, unser Sicherheitsbeauftragter, Shukrani, schlief in der Kirche. Nächstes mal mehr.

an-gedacht

von Katharina Rühe

Ich möchte euch von einer der sieben Predigten erzählen, die ich in meiner Zeit in Tansania gehalten habe. Das waren viele Predigten. Zum Glück hatte ich einige Impulse zu biblischen Texten mit bibliodramatischen Elementen im Kopf, denn wir wollten miteinander Theaterspielen – auch zu biblischen Texten. Da unsere Idee, mit den Jungen Erwachsenen Theater zu spielen, nicht recht verstanden worden war, und sich am Ende gar keine Zeit dafür fand, war es für mich um so schöner, dass ich meine Gedanken in die Predigten transferieren konnte. Ehrlich gesagt war das jeweils ein ganz wunderbarer Gedankenaustausch mit den Geschwistern, wenn ich eine Frage stellte oder wir eine Körperbewegung z.B. zur „gekrümmten Frau“ gemeinsam nachvollzogen. Da waren nah beieinander.

Für meine erste Predigt wählte ich Markus 9, 33-37.

Wahrgenommen hatte ich, dass es in der Gemeinde Ibungu viele Aufgaben gibt, die die verschiedene Geschwister übernommen haben. Einzelne holte ich beispielhaft nach vorne.

Da war unser Köchin Zainabu und der Maurer, der u.a. das Gemeinschaftshaus entworfen und gebaut hatte. Von unserer deutschen Seite ließ ich Erik, unseren Musiker, und Amelie, unser Orgafrau, nach vorne kommen.

Es gibt eine Geschichte in der Bibel, die davon erzählt, wie die verschiedenen begabten Menschen

im Jüngerkreis miteinander in Streit gerieten, wer unter ihnen der Größte sei.

Als er am Haus angelangt war, fragte er sie: Worüber habt ihr unterwegs gesprochen?

Sie schwiegen; sie hatten nämlich unterwegs darüber gestritten, wer von ihnen der Größte sei.

Da setzte er sich, rief die Zwölf zu sich und sagte zu ihnen:

Wer der Erste sein will, muss der Letzte von allen und der Diener aller sein.

Und er nahm ein Kind, stellte es mitten unter sie, umarmte es und sagte zu ihnen:

Wer eine solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

Jesus war ziemlich weise. Er kannte seine Pappenheimer und uns: Wir möchten gern die leitende Funktion in einer Gruppe ausfüllen. Oder wir möchten die Besten sein. Oder wir möchten vor den anderen gut dastehen und eine gute Reputation haben.

Jesus veranschaulichte mit einer Zeichenhandlung, wie das in einer Gruppe aussehen kann. Ich tat das auch. Ich hatte Martin Mwiba und seinen Enkel Yoshua schon vorher gefragt, ob sie mitmachen wollten. So stellte sich Martin mit seinem Enkel in die Mitte der vier Begabten und nahm Yoshua in seine Arme. Plötzlich bildete sich ein Kreis um die beiden.

Was wollte Jesus damit sagen?

1. Es muss in einer christlichen Gruppe nicht darum gehen, wer der Beste ist. Aber es sollte eine Aufgabe geben, um die sich alle sammeln, die alle verfolgen, eine Aufgabe, in der wir für jemanden oder etwas sorgen. Jede und jeder hat dabei einen besonderen Teil beizutragen.

2. Automatisch, jedenfalls wenn wir seinen Worten folgen, ist Jesus in unserer Mitte.

Ähnliches geschah in Ibungu auch: Wir formten miteinander als Geschwister aus Ibungu und Rhein-Main einen Kreis, fragten einander, wer wir sind, was uns wichtig ist, lernten das Fremde kennen und verstehen. Wir brauchten dazu auch gute Übersetzer wie Alex, den Sohn des Pfarrers. Wir machen damit die Welt zu einem Ort des Verständnisses und Respekts. Niemand ist besser, nicht der, der ärmer erscheint oder reicher. Unsere gemeinsame Mitte ist und bleibt Jesus Christus.



an andere denken

Zu besonderen Geburtstagen gratulieren wir

- 09.10. Waltraud Meilicke,
Bad Nauheim, 80 Jahre
24.10. Herwig Püschel,
Pohlheim, 91 Jahre

Weiterhin feiern im September und Oktober besondere Geburtstage:
Sabine Künzel, Emmi König, Kai Funkschmidt, Brigitte Größle, Magdalena Bausch, Susanne Minner und Wolfgang Pinske.



Datenschutzerklärung

Wegen der neuen Datenschutzverordnung können wir nur die Geburtstage und Ehejubiläen von denjenigen veröffentlichen, deren schriftliche Zustimmung wir dafür erhalten haben. Das Formular dazu ist im Gemeindebüro erhältlich.

Ehejubiläum

Am 01.09.1973 wurden Geschwister Monika und Wilfried Schmidt, Darmstadt, getraut. Wir gratulieren euch herzlich zur Goldenen Hochzeit und wünschen euch Gottes Segen auf euren weiteren, gemeinsamen Weg!

*Segne und behüte sie
nach deiner Güte,
Herr, erhebe' dein Angesicht
über sie und gib ihn' Licht!*

*Bwana tubariki, utulinde sote,
ukatazame kwetu, tupe neema
yako.*

*J.E. Gossner, BG 660,
Vers Deutsch und Kisuaheli*

Monatskollekten

Im **September** wollten wir ursprünglich für das Gospel-Projekt 2023 sammeln. Da dieses Event ausgefallen ist, starten wir noch einmal einen Spendenaufruf für unsere Juni-Kollekte (Einnahme 70,- Euro), welche sehr unterstützungswürdig ist und bitten erneut um Spenden für das „**Patenschaftsprogramm in Nordindien**“.



Aktuell werden dort 25 Kinder und Jugendliche unterstützt. Viele von ihnen stammen aus sozial schwächeren Familien oder haben keine Eltern mehr. Mit einer geringen monatlichen Unterstützung können die Kinder weiterhin die Schule besuchen und erhalten die notwendige Versorgung in Form von Schul-

an andere denken

dizinischer Versorgung sowie geregelten Mahlzeiten. Durch diese Spende besteht für die Kinder eine Chance auf eine aussichtsreiche Zukunft. Spendenkennwort:

„Patenschaft in Nordindien“.

Im **Oktober** brauchen wir eure Unterstützung für die Erneuerung des „Daches Rovensko im Böhmisches Paradies“.

Seit langem sind wir, die Europäisch-Festländische Unitätsprovinz, mit der Tschechischen Missionsprovinz verbunden. Heute können wir unsere Verbundenheit zeigen, indem wir ein konkretes Projekt unterstützen:

Die Gemeinde Rovensko am Rande des Böhmisches Paradieses erneuert das Dach ihres Gemeindehauses, eine besondere und existenzielle Investition für diese aktive

Gemeinde, die ihren Schwerpunkt auf die Kinder- und Familienarbeit legt. Wir wollen helfen, die nicht unerheblichen Baukosten zu tragen – damit Kinder und Erwachsene in Rovensko gut bedacht Gemeinde sein können.

Spendenkennwort: **„Dach Rovensko Böhmisches Paradies“**

Kollektenergebnisse

Mai, nach erneute Spende für „Altar in Ibungu“ 245,- Euro

Juni „Patenschaftsprogramm Nordindien“ 70,- Euro

Juli „Frauenförderung in Albanien“ 96,- Euro

Spende allgemein (bis Juni) 60,- Euro

Gesamteinnahme „Hallo Ibungu“ (bis Juni) 5.410,52 Euro

Impressum

Ev. Brüdergemeinde Rhein-Main

PfarrerIn Katharina Rühe

Tel. 0 61 01 – 98 44 577 katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de

Ältestenratsvorsitzender Jürgen Schlezak, Tel. 0176 – 31 54 13 30,

sportteddy@gmx.net

Gemeindebüro

Mulanskystraße 21, 60487 Frankfurt, Tel. 0 69 - 70 98 31, Fax. - 15 39 46 89

info@herrnhuter-in-hessen.de, www.herrnhuter-in-hessen.de

Konto: Evangelische Bank eG, Ffm

IBAN: DE37 5206 0410 0004 0045 66, BIC: GENODEF1EK1

V.i.S.P. Katharina Rühe

Redaktion: Katharina Rühe, Christina Schramm

Fotos: K. Rühe, B. Lichert, EBU, HMM

Layout: Marina Mebs

Druck: Kopierwerk Frankfurt, Auflage: 270

Dieser Rundbrief kann auch elektronisch bezogen werden.

kurz notiert

Wir haben eine Bischöfin

von K. Rühle

Br. Wilfried Schmidt, unser Ersatz-Delegierter anstelle der verhinderten Schw. Lichert bei der außerordentlichen Synode unserer Kirchenprovinz, berichtete uns gleich nach der Wahl am 24. Juni, dass Schw. Rhoinde Doth beim ersten Wahlgang mit einer 2/3 Mehrheit zu unserer neuen Bischöfin gewählt worden ist. Sie ist Gemeinhelferin aus Utrecht, ihre Vorfahren kommen aus Surinam.

Ich persönlich freue mich sehr darüber. Endlich eine Schwester, an die die Schwestern sich wenden können. Klar, wir, Schwestern, können auch zu den Brüderbischöfen gehen, aber manchmal und eigentlich oft, ist der Schritt, zu einer Schwester zu gehen, einfacher. Das wusste schon Zinzendorf. Nicht zuletzt: Sie ist kompetent und von so vielen gewählt worden.

Weltweit gibt es in 29 Provinzen sieben Bischöfinnen (Gesamtzahl: 59), von denen zwei in der britischen und vier in den zwei nord-amerikanischen Provinzen wirken.

Möge Gott ihr Wirken segnen!



Schöpfungstag

3. September

11.30 – 17.30 Uhr

am „Himmelszelt“
auf der Landesgartenschau in Fulda
unter dem Thema
„Damit ihr die Fülle habt“

11.30 Uhr Eröffnung

12.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

15.00 -17.00 Uhr Kreatives zum Thema Schöpfung

17.00 Uhr Segen zum Abschluss



Das Herrnhaag Café

...ist in dieser Saison noch geöffnet
am 3. September und 1. Oktober
von 14 – 17 Uhr.

Tag des offenen Denkmals in Herrnhaag

...am 10. September, von 11-17 Uhr, mit Trödel, Bücherantiquariat, Mittagstisch, Kuchenbuffet und Führungen.

Helpende und fröhliche Hände werden noch gebraucht. Bitte melden bei:

mueller-ladeburg@t-online.de

Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des Herrnhaag

am Samstag, den 16. September,
um 10 Uhr, in der Lichtenburg,
Herrnhaag.

Es stehen Vorstandswahlen an, es
werden dringend Menschen ge-
braucht, die die Ärmel aufkrempeln
für die Vereinsarbeit!

Bautage in Herrnhaag

... finden wieder direkt vor dem
Männerchorwochenende vom 18.-
21. September in der Lichtenburg
statt. Bitte melden bei:

mueller-ladeburg@t-online.de

Das Männerchorwochenende

findet vom 21.-14. September in
Herrnhaag statt. Es werden noch
Sänger gesucht, vor allem Tenöre
1! Bitte melden bei :
info@herrnhuter-in-hessen.de

Einladung zur Jahrestagung im Konziliaren Prozess

26.-29. Oktober

in Gnadau

unter dem Thema

*„Das Paradies ist mitten unter euch
(Lukas 17, 21)*

Von der Kraft, die Welt zu wandeln“

Kraft sammeln für die Aufgaben –
Tipps teilen mit der Referentin Dr.
Sarah Köhler – Tanz – nachhaltiges
Kochen - ein paradiesischer Abend

Kosten: 120 Euro (privat), 120 Euro
in der Herberge (mit begrenzter
Platzzahl)
200 (EZ) bzw. 160 Euro (EZ) im
Hotel Schönebeck

Anmeldung bis zum 10.09. bei
k.tasche@ebu.de



Brief der Schwesternvertretung

Auf der Schwesternwerkstatt im
März wurde ein neues Team der
Vertreterinnen gewählt, die je
einzeln für die Schwesternarbeit in
den unterschiedlichen Regionen
zuständig sind. Hier findet ihr ihre
Kontaktdaten:

Renate Majewski (Nord)

renate.majewski@shellbeach.de

Johanna Albrecht (Ost)

*johanna.albrecht@kressnerstr12.on
line*

Für uns verantwortlich ist:

Margit Lessing (Südwest)

margitlessing@web.de

Schw. Ruhe bei der Gemeindienerkonferenz

Schw. Ruhe wird vom 30. Oktober
bis zum 02. November bei der
Gemeindienerkonferenz sein, die
alle zwei Jahre mit allen Haupt-
amtlichen unserer Kirche stattfindet.
Die Vertretung wird bis dahin
geregelt sein.

auf einen Blick

Meditation in der Sozietät Herrnhag

1. Mi im Monat 19 Uhr Anmeldung bei: kathrinKV64@web.de

Gesprächsabend online

Fr 29.09. 19.30 Uhr „Starke Frauen in der Bibel“
Der Link wird kurz vorher versandt

Wir sind als Gemeinde auch hier gefragt:

Tag des offenen Denkmals

So 10.09. 11-17 Uhr Herrnhag
mit Trödel, Bücherantiquariat, Mittagstisch und
Kuchenbuffet

11, 12.30,
14, 17 Uhr Führungen

Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des Herrnhag

Sa 16.09. 10 Uhr in der Lichtenburg, Herrnhag

Männerchorwochenende

21.-24.09. in Herrnhag
eine Anmeldung ist erforderlich:
info@herrnhuter-in-hessen.de
Wir suchen noch Tenöre 1!

Gottesdienst der Herrnhager Landeskirche mit dem Männerchor

So 24.09. 10 Uhr Saal der Lichtenburg, Herrnhag
mit anschließendem Empfang zum 10-jährigen
Jubiläum des Männerchor-
wochenendes

Gemeindewandern

Sa 07.10. 10-16 Uhr Start: Neuenhasslau
Siehe Titelseite

Partnerschaftssonntag und Gemeinrat zur Synodalwahl

So 22.10. Gemeinderäume, Mulanskystraße 21, Frankfurt
11.00 Uhr Andacht und Bericht von der Ibungu Reise
12.30 Uhr Mittagsbuffet: alle bringen etwas mit!
13.30 Uhr Gemeinrat zur Synodalwahl:
Es gibt noch keine Kandidierenden!

Briefwahl zur Synode nach dem 25.10.!!

Gesprächskreis Mainz Wiesbaden

Do 26.10. 15.30 Uhr bei Geschw. Horschig
Lindenstraße 6, Wiesbaden
Anmeldung unter 0611 - 843387